

In einem kürzlich erschienenen Aufsatz stellt Brooks<sup>1)</sup> folgendes als Gesamtergebnis der neueren Untersuchungen für NW-Europa hin:

Phase	Klima	Zeit (vor Jetztzeit)
1. Die letzte große Eiszeit	Arktisch	32 000—20 000
2. Rückzug der Gletscher	Streng kontinental	20 000—8 000
3. Kontinentale Phase	Kontinental	8 000—6 000
4. Maritime Phase	Warm und feucht <sup>2)</sup>	6 000—5 000
5. Jüngere Waldphase	Warm und trocken	5 000—3 700
6. Torfmoor-Phase	Kühler und feuchter	3 700—1 600
7. Rezente Phase	Trockener werdend	1 600— ...

Dagegen sollen nach O. Petterssons Theorie der Wirkungen innerer Gezeiten im Meere auf das Wetter die stürmischen — also wohl auch regenreichen — Zeiträume sich um folgende Maxima gruppieren: 3500, 2100 und 350 v. Chr., und 1434 n. Chr. Das um 350 v. Chr. fällt in den Höhepunkt der „Torfmoor-Phase“ von Brooks, von dem dieser sagt: „Die nordischen Sagas und die deutschen Mythen deuten auf ein strenges Klima um 650 bis 400 v. Chr., das eine frühe Zivilisation zerstörte. Das war die ‚Götterdämmerung‘, als Frost und Schnee für Generationen die Welt beherrschte. Es war die ältere Eisenzeit, als die Kultur in NW-Europa sehr zurückging.“

Eine jüngere neolithische Trockenzeit, die bis in die Bronzezeit<sup>3)</sup> gereicht haben soll, wird von manchen daraus erschlossen, daß die schnelle Entwicklung des Ackerbaues des neolithischen Menschen auf das Vorhandensein von ausgedehnten waldfreien Strecken, auf „Steppen“ in Mitteldeutschland deute. Auch vorher hatte der Mensch den zusammenhängenden Urwald gemieden und an Meeresküsten, an Seen und Flußläufen sich seine Nahrung gesammelt und gefischt.

Wie in Schweden, ist das Klima-Optimum auch in Finnland und Rußland mehrfach bezeugt durch die weitere Verbreitung der Wassernuß und der Eiche. In den Torfmooren am See Bologoje (halbwegs zwischen Petersburg und Moskau) sind Wurzeln von *Quercus pedunculata* in Massen gefunden worden, während die Eiche gegenwärtig bei Bologoje eine Seltenheit ist und jedenfalls nicht in Torfmooren wächst; ja sogar bei Wologda hat man mächtige fossile Stämme

1) C. E. P. Brooks, *The Evolution of Climate in NW Europe*. Quart. Journ. R. Meteor. Soc., S. 173. 1921.

2) Dies war die Litorinazeit, mit einem Tiefstand des Landes im südlichen Ostseegebiet.

3) In Süddeutschland (im Ries) lag nach der Schätzung Frickhingers die Bronzezeit 2000—1200 Jahre v. Chr., das Neolithicum 6000—2000, das Azilien (Ofnet) 10 000 Jahre v. Chr.